

Inhalt:

1. Die Global Young Faculty IV ist gestartet
2. Die Webseite der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) ist online!
3. Dynamik oder Verfall? Zur Zukunft der urbanen Infrastrukturen in NRW
4. Leibniz im Landtag 2015
5. Neue Drittmittelprojekte
6. Personalien
7. Symposium der Humboldtstiftung in Jerusalem
8. Veröffentlichungen
9. Veranstaltungshinweise
10. In eigener Sache

1. Die Global Young Faculty IV ist gestartet

Die Global Young Faculty (GYF) ging am 30 und 31. Oktober 2015 in die nunmehr vierte Runde. Erneut wagen 55 erstklassige Nachwuchswissenschaftler/-innen aus dem Ruhrgebiet den Blick über den disziplinären Tellerrand und arbeiten in den kommenden 18 Monaten in vier interdisziplinären Arbeitsgruppen zusammen. Die selbst gewählten Themen der Arbeitsgruppen lauten:

- Entwicklungen der digitalen Society,
- Aufgaben der kommunikativen Universität,
- Nutzung von öffentlichen Räumen sowie
- Freiheit und Grenzen der Forschung.

Mit Dr. Tine Köhler aus der Forschungsgruppe „Gebaute Umwelt“ hat sich zum vierten Mal in Folge eine ILS-Kandidatin erfolgreich für die GYF beworben. Tine Köhler wird sich in der Arbeitsgruppe „Entwicklungen der digitalen Society“ engagieren.

Die Global Young Faculty wird von der Mercator-Stiftung gefördert und bietet herausragenden jungen Forschenden der Metropole Ruhr die Chance, neue Wege in der wissenschaftlichen (Zusammen)Arbeit zu gehen. Das erfolgreiche Programm fördert vernetztes Denken und den Austausch mit renommierten Expert/-innen aus dem In- und Ausland, um innovative Ideen und vielfältige Kooperationen zu ermöglichen, die disziplinäre Grenzen überwinden.

Weitere Informationen:

www.global-young-faculty.de

2. Die Webseite der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) ist online!

Die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft ist die Dachorganisation von 15 unabhängigen, gemeinnützigen Forschungsinstituten in Nordrhein-Westfalen. Die Institute betreiben nachhaltige und zukunftsorientierte Forschung für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Sie forschen interdisziplinär und stellen sich den technischen, ökologischen, ökonomischen und

gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Auf der [Webseite](#) finden Sie alles über die JRF, ihre Mitgliedsinstitute sowie aktuelle Meldungen und Veranstaltungshinweise.

Ihre Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle der JRF ist **Ramona Fendeisz**:
fendeisz@jrf.nrw

3. Dynamik oder Verfall? Zur Zukunft der urbanen Infrastrukturen in NRW

Der Veranstaltungseinladung der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft in die Düsseldorfer Akademie der Wissenschaft und Künste folgten rund 100 Gäste. Einleitend unterstrich Staatssekretär Dr. Thomas Grünwald noch einmal die Bedeutung einer kooperativen, interdisziplinären und gesellschaftsorientierten JRF-Forschung für Nordrhein-Westfalen. Fachlich illustrierten die fünf Impulsvorträge die disziplinäre Breite und den interdisziplinären Mehrwert der in der JRF zusammengeschlossenen Institute. Den Auftakt machte Prof. Dr. Bert Bosseler vom IKT – Institut für Unterirdische Infrastruktur. Er führte aus, dass leistungsfähige Infrastrukturen eine Notwendigkeit für die Städte seien und plädierte am Beispiel der Kanalisation für einen qualitativen Aus- statt Rückbau. Dr. Wolf Merkel vom Rheinisch-Westfälischen Institut für Wasserforschung (IWW) betonte ebenfalls die Bedeutung einer nachhaltigen Sicherung des lebenswichtigen Gutes Wasser. Er erläuterte, dass demografischer Wandel, Klima- sowie struktureller und technologischer Wandel einen messbaren Einfluss auf den Trinkwasserverbrauch ausüben und die Nutzungsmuster der Vergangenheit verändert hätten. Dr. Christoph Asbach vom Institut für Energie- und Umwelttechnik (IUTA) beschäftigte sich mit der Luft und ihrer Qualität als unterschätzter Infrastruktur. Er wies darauf hin, dass die Bevölkerung Europas und der USA in der Regel mehr als 90 Prozent ihrer Lebenszeit in Innenräumen verbringen und laut Schätzungen der US-amerikanischen Umweltschutzbehörde (US EPA) die Luft in Innenräumen rund 2-3 mal schlechter ist, als die Außenluft. Prof. Dr. Haci Halil Uslucan von der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI) näherte sich dem Thema Infrastruktur kultur- bzw. sozialwissenschaftlich. Er verwies auf die gewachsene Pluralität der Gesellschaft und kulturelle Vielfalt als gelebtes Faktum. Ein kulturell offenes Angebot an Bildungsinfrastruktur gewinnt in diesem Kontext gesellschaftlich an Bedeutung. Wie erfolgreich das sein kann, zeigt beispielsweise die hohe Zufriedenheit der Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern mit dem seit 2012 existierenden islamischen Religionsunterrichtes in Nordrhein-Westfalen. Prof. Dr. Stefan Siedentop vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) stellte die Ergebnisse eines Gutachtens für die Enquetekommission III des Landtags Nordrhein-Westfalen vor. Untersucht hatte das ILS die zu erwartenden Erhaltungs- und Folgekosten für Grundschulen und kommunale Verkehrsflächen für nordrhein-westfälische Städte und Gemeinden. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse findet sich im [ILS-TRENDS 2/15](#).

In der anschließenden Podiumsdiskussion zwischen Politik, Wirtschaft und Stadtentwicklung lenkte Ramona Fendeisz den Fokus auf das aktuelle Geschehen und thematisierte die Flüchtlingssituation. Diese wurde mehrheitlich als Herausforderung, aber auch als Chance gesehen. Kulturelle Anknüpfungspunkte für Flüchtlinge wurden von den Teilnehmenden eher im urbanen Kontext gesehen, gleichzeitig sei Zuwanderung aber nicht allein in den Ballungszentren zu lösen. Dezentrale und regional abgestimmte sowie kleinräumlich differenzierte Lösungsstrategien bedürfen künftig verstärkter interkommunaler Kooperation und

Abstimmung. Die lebendige Podiumsdiskussion wurde im Rahmen des danach stattfindenden Empfangs fortgesetzt.

4. Leibniz im Landtag zum sechsten Mal erfolgreich

Wissenstransfer leichtgemacht! Am 3. September 2015 besuchten Wissenschaftler/-innen der Leibniz-Institute in NRW interessierte Abgeordnete im Düsseldorfer Landtag. Politiker/-innen aller Parteien nutzten zum sechsten Mal in Folge die Möglichkeit, zentrale Themen mit fachkundigen Gesprächspartnerinnen und -partnern zu erörtern und sich zugleich ein Bild von der Vielfalt der wissenschaftlichen Expertise der nordrhein-westfälischen Leibniz-Institute zu machen. Rund 30 Wissenschaftler/-innen führten insgesamt 44 Gespräche zu den Themen Bildung & Gesellschaft, Gesundheit, Science 2.0 & Digitale Welt, Stadt & Raum, Umwelt & Nachhaltigkeit sowie Wirtschaft & Strukturwandel. Das ILS war mit acht Gesprächen beteiligt: die Nachwuchswissenschaftler Moritz Hans und Martin Schulwitz informierten über „Infrastrukturen im demografischen Wandel“, Dr.-Ing. Dirk Wittowsky war mit dem Thema „Jugendmobilität im digitalen Wandel“ vertreten und Dr. Heike Hanhörster bot fachlichen Austausch zum Thema „Zugangschancen von Migranten auf dem Wohnungsmarkt“ an.

5. Neue Drittmittelprojekte

Verkehrlich-städtebauliche Auswirkungen des Online-Handels

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft wandelt sich auch die Struktur des Einzelhandels. So hat sich das online erwirtschaftete Handelsvolumen in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt und es wird prognostiziert, dass sein Anteil am Gesamtumsatz von heute knapp 10 Prozent auf 20 Prozent in 2020 steigen wird. Zugleich schreitet die Verzahnung von stationärem Handel und Online-Handel (Multichannel-Strategie) weiter voran und die taggleiche Lieferung („same-day-delivery“) spielt eine immer wichtigere Rolle. Das hat Auswirkungen auf die Verkehrsströme, die sich verlagern und verändern. Zu erwarten ist bspw. ein Rückgang des innerstädtischen Einkaufsverkehrs sowie zusätzliche Freizeitwege durch Zeitersparnisse bei Online-Käufen. Im Güterverkehr profitieren vor allem Kurier-, Express- und Paketdienste von den geringeren Sendungsgrößen, der fragmentierten Auslieferung und dem hohen Retouren-Aufkommen. In der Konsequenz entstehen eine höhere Güterverkehrsleistung und Logistiknetzwerke, die über neue Standort-, Verteilungs- und Fahrzeugkonzepte die Belieferung der Kundschaft sichern. Langfristig sind auch siedlungsstrukturelle und städtebauliche Konsequenzen denkbar. So kann ein partieller Rückzug des Einzelhandels aus der Fläche nicht ausgeschlossen werden. Gleichzeitig kann der Online-Handel selbst Veränderungen im Siedlungsgefüge auslösen und die benötigte Logistikinfrastruktur stärker in die Zentren verlagern.

Das im September 2015 im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung gestartete Projekt untersucht das gesamte Spektrum städtebaulicher und verkehrlicher Effekte des wachsenden Online-Handels. Ziel ist es, die Effekte des zunehmenden Online-Handels auf Städtebau und Stadtverkehr zu verstehen und zu bewerten. Das interdisziplinäre Team setzt sich neben dem ILS aus der Prognos AG in Berlin und der KE-Consult Kurte & Esser GbR, Wirtschafts- und Verkehrsberatung, in Köln zusammen.

dirk.wittowsky@ils-forschung.de

WORKANDHOME

Im Zuge der aktuellen Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelten differenzieren sich die Arbeitsformen immer weiter aus. Anstelle standardisierter, an feste Zeiten und Orte gebundene Arbeitsformen treten immer mehr befristete Verträge und zeitlich flexible Arbeitsarrangements, die u. a. mit einer Vermischung von Wohnen und Arbeiten einhergehen können. Zu diesen spätmodernen Phänomenen zählen auch die Kleinst- und Solo-Selbstständigen, die in der eigenen Wohnung allein oder mit einzelnen Angestellten ein Geschäft betreiben.

Zwar ist u. a. durch Zahlen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) dokumentiert, dass die Zahl der Selbstständigen, und hier vor allem die Zahl der Soloselbstständigen, in Deutschland kontinuierlich zunimmt, über den Umfang oder die Zusammensetzung der „home-based self-employed workers and business owners (HBB)“ – so die englischsprachige Bezeichnung – ist aber kaum etwas bekannt.

Das Projekt WORKANDHOME wird in einer Kooperation von schottischen, niederländischen und deutschen Forscherinnen und Forschern realisiert, die Erkenntnisse zu dieser Arbeits- und Lebensform verbreitern. Das unter der Federführung von Dr. Darja Reuschke von der Universität in St. Andrews von der EU im Rahmen der „Starting Grants“ geförderte Projekt startet in 2015 und wird bis 2020 andauern. Beteiligte Forschungseinrichtung neben dem ILS ist die Universität Utrecht.

Die vorgesehene Analyse der HBB stützt sich auf Sekundärdaten aus Bevölkerungsbefragungen und Surveys, aber auch auf eigene qualitative und quantitative Erhebungen. Beleuchtet werden dabei u. a. die sozialen und ökonomischen Treiber, die Standortentscheidungen sowie die lokale Einbettung der HBB.

andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de

6. Personalia

- Verabschiedung von Ulli Meisel

Zum 31. Oktober 2015 wurde Prof. Dipl.-Ing. Ulli Meisel in den Ruhestand verabschiedet. Im Zuge der Neugründung des ILS als exzellenzorientiertes außeruniversitäres Forschungsinstitut übernahm er als stellvertretender Leiter der Forschungsgruppe „Gebaute Umwelt“ eine verantwortungsvolle Führungsaufgabe, die er engagiert ausfüllte. Wichtig für das ILS und die gute Kooperation mit der RWTH Aachen war überdies sein langjähriges Wirken als Honorarprofessor an der Aachener Universität. Dort lehrte er „Nachhaltige Bestandsentwicklung“ und betreute zahlreiche Master- und Promotionsarbeiten. Fachlich befasste er sich intensiv mit dem Thema der nachhaltigen Bestandsentwicklung und zuletzt auch kritisch mit den Grenzen der Bestandserhaltung. Dabei nahm er vor allem das Quartier als städtischen Teilraum einer integrierten Bestandsentwicklung analytisch in den Blick. Darüber hinaus hat er seine wissenschaftliche Expertise aktiv zur Beratung von Politik und Planung genutzt. Das ILS dankt ihm für seine großen persönlichen Verdienste und seinen Beitrag an der erfolgreichen Neugründung und Reorganisation des Instituts und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

- Ruf an die Universität Kassel

Prof. Dr.-Ing. Frank Roost ist zum Wintersemester 2015/2016 dem Ruf der Universität Kassel gefolgt. Er trat dort die Leitung des Fachgebiets

„Stadt- und Regionalplanung“ am Fachbereich 06 Architektur – Stadtplanung – Landschaftsplanung an. Das ILS dankt Herrn Roost für sein großes Engagement und seine langjährige Mitarbeit und verknüpft den Dank mit dem Wunsch, weitere gemeinsame Projekte mit der Universität Kassel vorantreiben zu können.

Die Leitung der Forschungsgruppe „Metropolitane Räume“ hat kommissarisch Dr. **Angelika Münter** übernommen.

angelika.muenter@ils-forschung.de

- **Vertretungsprofessur an der Ruhr-Universität Bochum**

Dr. **Mario Reimer**, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe „Entwicklung von Stadtregionen“ hat zum 1. Oktober 2015 für ein Semester die Vertretung des Lehrstuhls „Internationale Stadt- und Metropolenentwicklung“ von Prof. Dr. Uta Hohn am Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum übernommen.

mario.reimer@ils-forschung.de

- **Neue Mitarbeiter**

Frederik Epping, Bachelor of Science, studiert Geographie an der Universität zu Köln. Seine Themenschwerpunkte sind aktuelle innerstädtische Gebietsentwicklungen in Nordrhein-Westfalen, Reurbanisierungstendenzen in deutschen Großstädten sowie GIS-gestützte Siedlungs- und Flächenentwicklung. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter unterstützt er seit dem 1. August 2015 die Forschungsgruppe „Entwicklung von Stadtregionen“.

frederik.epping@ils-forschung.de

Björn Schaffrath erwarb am Dortmunder Fritz-Henßler-Berufskolleg die mittlere Reife im Bereich Farb- und Raumgestaltung und begann am 1. August 2015 seine Ausbildung zum „Kaufmann für Bürokommunikation“ im ILS. Vor seinem Ausbildungsbeginn nahm er zudem an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme im Bereich Garten- und Landschaftsbau teil.

bjoern.schaffrath@ils-forschung.de

- **Incoming – Forschungsaufenthalt am ILS**

Rasha Abdullah studierte Architektur an der Tishreen Universität von Lattakia in Syrien und arbeitete danach als Architektin. Ihre Dissertation zum Thema „Der türkisch-islamische Einfluss auf den Städtebau in der Bundesrepublik Deutschland“ schreibt sie derzeit an der Fakultät für Agrar- und Umweltwissenschaft der Universität Rostock. In ihrer Arbeit untersucht Rasha Abdullah vergleichend die Einflüsse von Bewohnerinnen und Bewohnern auf städtische Räume. Sie betrachtet im Rahmen der Fallstudie Duisburg-Marxloh und gegebenenfalls Berlin-Kreuzberg die Unterschiede und Besonderheiten deutscher und türkischer Kultur(en), um auf der Basis Ihrer Ergebnisse Vorschläge für künftige städtische Gestaltungsstrategien zu entwickeln und den kulturellen Beitrag türkischstämmiger und muslimischer Bürger/-innen in Deutschland sichtbar zu machen. Fachlich ist sie während ihres Forschungsaufenthalts am ILS in die Arbeit der Forschungsgruppe „Sozialraum Stadt“ eingebunden. rascha.abdullah@ils-forschung.de

- **Outgoing - Forschungsaufenthalt an der ETH Zürich**

Hendrik Jansen, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe „Metropolitane Räume“ war im Oktober 2015 als Visiting Research Fellow an der ETH Zürich zu Gast. Sein Aufenthalt diente der vergleichenden Feldforschung im Rahmen des ILS-Fokusprojekts „Neue Zentralitäten in der metropolitanen Ökonomie“. Fachlich betreut und eingebunden am Institut für Städtebau am Department Architektur welches von Prof. Kees Christiaanse geleitet wird, nutzte Hendrik Jansen seinen Forschungsaufenthalt vor allem für die Analyse der Nachverdichtungsstrategien, der Suburbanisierungstendenzen und deren städtebauliche Qualifizierung in der Metropolregion Zürich. Durch das starke Wachstum der Stadt Zürich gibt es in vielen suburbanen Bereichen die Notwendigkeit, neuen Wohnraum und weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Hierbei hat sich insbesondere das Glattal zu einer interessanten „Verdichtungsregion“ entwickelt. Die Forschungen in Zürich sind Teil der kumulativen Dissertation von Hendrik Jansen, die sich mit Umbau, Nachverdichtung und Qualifizierung suburbaner Dienstleistungsstandorte befasst. Zürich wird dabei neben Frankfurt am Main als zweite Fallstudie untersucht. hendrik.jansen@ils-forschung.de

7. Symposium der Humboldt-Stiftung in Jerusalem

Dr. Heike Hanhörster aus der Forschungsgruppe „Sozialraum Stadt“ zählt zu den 50 herausragenden geistes- und sozialwissenschaftlichen Postdoc-Stipendiat/-innen aus Israel und Deutschland, die in diesem Jahr von der Alexander von Humboldt-Stiftung zum 7. GISFOH-Symposium nach Jerusalem eingeladen wurden. Die interdisziplinäre Veranstaltungsreihe wird von der Israelischen Akademie der Wissenschaften (IASH) und der Alexander von Humboldt-Stiftung organisiert. Das Format der Konferenz ermöglicht den Austausch von Ideen über disziplinäre und nationale Grenzen hinweg und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Kooperationen und Vernetzung. Die Symposien finden abwechselnd in Israel und Deutschland statt. Die Finanzierung auf deutscher Seite stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Verfügung.

8. Veröffentlichungen

• **Sammelbände:**

[Refitting Suburbia. Erneuerung der Stadt des 20. Jahrhunderts in Deutschland und den USA](#)

Hrsg.: Jessen, Johann; Roost, Frank
2015, JOVIS Verlag, Berlin, ISBN 978-3-86859-344-0

[Wissenschaft trifft Kohlenpott. Forschen und Leben im Ruhrgebiet](#)

Autor/-innen: Beckmann, Joscha; Behr, Björn; Czudaj, Robert; Hertwig, Jana; Joachim, Stephanie Christine; Kaluza, Stefan; Kley, Rudolf Andre; Kohnen, Rabea; Rehlinghaus, Franziska; Reimer, Mario; Sattler, Julia; Schuck, Christoph, 2015, Klartext Verlag, Essen, ISBN 978-3-8375-1305-9

Globale Urbanisierung. Perspektive aus dem All

Hrsg.: Taubenböck, Hannes; Wurm, Michael; Esch, Thomas; Dech, Stefan, 2015, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg, ISBN 978-3-662-44840-3

- **Zeitschriftenartikel (Auswahl)**

Adam, Brigitte; Berndgen-Kaiser, Andrea; Jochimsen, Kerstin; Münter, Angelika; Zakrzewski, Philipp (2015): Ein- und Zweifamilienhausbestände der 1950er bis 1970er Jahre in NRW – Indikatoren zur Einschätzung der Lage. In: vhw – Forum Wohnen und Stadtentwicklung. Berlin, Nr. 4, S. 178–184.

Copus, Andrew; Melo, Patricia; Kaup, Stefan; Tagai, Gergely; Artelaris, Panagiotis (2015): Regional Poverty Mapping in Europe – Challenges, Advances, Benefits and Limitations. In: Local Economy, London, S. 1–23.

Fox-Kämper, Runrid; Lelong, Bettina; Sondermann, Martin (2015): Urbane Gärten als Teil grüner Infrastrukturen. Das Beispiel Lissabon. In: RaumPlanung 180 H. 4, S. 22–29.

Siedentop, Stefan, Fina, Stefan, Krehl, Angelika (2016): Greenbelts in Germany's regional plans – an effective growth management policy? In: Landscape and Urban Planning, Vol. 145, S. 71–82.

Weck, Sabine; Ramos Lobato, Isabel (2015): Social Exclusion: Continuities and Discontinuities in Explaining Local Patterns. In: Local Economy, S. 1–18, DOI: 10.1177/0269094215601641.

Wilker, Jost; Rymsa-Fitschen, Christine (2015): Akteursbeteiligung bei der Planung und Umsetzung grüner Infrastrukturen. In: RaumPlanung 180 H. 4, S. 30–37.

- **Wissenstransfer**

ILS-TRENDS 2/15 „Infrastruktur im demografischen Wandel – die Beispiele kommunale Verkehrsflächen und Grundschulen“

ILS-Journal 2/15 „Forschungen zur Urbanisierung – ILS-Beiträge zum Wissenschaftsjahr“

Exploring the Future of Suburban Neighbourhoods under Conditions of Declining Growth, Hrsg.: ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund/ Aachen, 2015, Dokumentation des ILS-Workshops vom 14. November 2014 in Köln.

9. Veranstaltungshinweise

- 26. November 2015 // Workshop „Mobilität und Digitalisierung – Chancen und Hemmnisse für die Mobilität von morgen“ // ILS Dortmund

- 27. November 2015 // SURF-Kolloquium „[Machbarkeit kooperativer Realsteuern in der Metropole Ruhr](#)“ // Wirtschaftsförderung metropol Ruhr, Essen
- 3./4. Dezember 2015 // DGD/BBSR-Dezembertagung „[Regionale Implikationen der Zuwanderung aus dem Ausland in Deutschland](#)“ // Berlin
- 4. Dezember 2015 // [Fachgespräch Planen und Bauen für eine adäquate Flüchtlingsunterbringung](#) // Frankfurt University of Applied Sciences, Gebäude 1, Raum 529
- 22. Januar 2016 // ARL/DASL-Veranstaltung „[Planung in der Status-Quo-Gesellschaft – Wie ist Wandel möglich?](#)“ Lensing-Carrée Conference Center (LCC), Dortmund
- 11. März 2016 // 19. Konferenz für Planerinnen und Planer NRW „Zukünfte des Wohnens in NRW“ // NRW.Bank Münster

10. In eigener Sache

Neben diesem Newsletter berichten wir im ILS-Newsletter Mobilität regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Bereich Stadtentwicklung und Mobilität. Wenn Sie den ILS-Newsletter Mobilität abonnieren möchten, melden Sie sich bitte an unter:

<http://www.ils-forschung.de/index.php?lang=de&s=newsletter>

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an der Arbeit des ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr ILS

Ihre Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist Tanja Ernst.

E-Mail: tanja.ernst@ils-forschung.de

Website: www.ils-forschung.de

Sie möchten den Newsletter bestellen oder wieder abbestellen? Das können Sie unter:

<http://www.ils-forschung.de/index.php?lang=de&s=newsletter>

Sie können zudem jederzeit gegenüber dem ILS als der datenschutzrechtlich verantwortlichen Stelle der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Markt- und Meinungsforschung widersprechen (§ 28 Abs. 4 BDSG). Den Widerspruch können Sie per E-Mail an die vorgenannte E-Mail-Adresse oder postalisch an das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH, Brüderweg 22-24, 44135 Dortmund, erklären.